

A1

1. Wo sind nun die Farben? Ergänzen Sie!

Die TN vergleichen das Foto auf dem Plakat (bzw. im Internet) mit dem Schwarzweißbild im Arbeitsblatt und ergänzen die Farben. Alternativ: die TN arbeiten in Paaren. Partner*in A beschreibt das Farbbild, Partner*in B ergänzt die Farben (z.B. der Vorhang ist grün usw.)

Lösung: der Vorhang ist grün, der Rock von der Madonna ist blau, der Hintergrund / der Himmel ist weiß / grauweiß, die Kleidung ist golden / gelb.

2. Wörter mit Kunst- und -kunst

Die TN suchen zusammengesetzte Nomen mit Kunst- als erstes Glied oder -kunst als letztes Glied eines Wortes in den Texten und tragen die gefundenen Wörter in die Tabelle ein.

Alternativ: Laufdiktat. Bilden Sie 2 Mannschaften. Jede Mannschaft wählt einen „Protokollanten“, der die Wörter in die Tabelle schreibt. Die TN suchen die Wörter mit Kunst- und -kunst und laufen zwischen Text und Schreibplatz des Protokollanten hin und her. Der Protokollant schreibt die Wörter auf. Begrenzen Sie den Wettbewerb zeitlich (z.B. 5 Minuten). Wer findet mehr Wörter?

Lösung: Kunstsammlung(en), -werk, -vermittlung, -geschichte, -museum, Künstler, künstlerisch, Medienkunst.

3. Wie heißen die berühmtesten Kunstwerke? Wo kann man sie sehen? Wer ist der Autor?

Die TN informieren sich über 3 berühmte Gemälde in 3 deutschen Städten: Dresden, Frankfurt am Main und Berlin. Die TN ergänzen das Raster: Wie heißt das Bild? Wer ist der Maler? Wo kann man das Bild sehen?

Alternativ nach der Aufgabe: Die TN bilden 2 Gruppen - Künstler und Figuren. Die TN stellen die abgebildeten Figuren nach ausführlicher Beobachtung der Haltung genau nach und „die Künstler“ korrigieren die Haltung bzw. erklären, wer wo steht. Helfen Sie Ihren Deutschlerner*innen und weisen Sie sie auf Redemittel hin: rechts, links, vorne, hinter usw.

Lösung:

In Dresden	In Frankfurt am Main	In Berlin
„Sixtinische Madonna“ (1512/13)	„Goethe in der Campagna“ (1787)	„Potsdamer Platz“ (1914)
Raffael	Johann Heinrich Wilhelm Tischbein	Ernst Ludwig Kirchner
Gemäldegalerie Alte Meister	Städel Museum	Neue Nationalgalerie

A2
1. Wie heißen die Kunstgattungen? Suchen Sie 7 Wörter!

Die TN suchen im Wortgitter 7 Substantive, die Kunstgattungen bezeichnen.

B1

Das Rätsel ist mit suchsel.bastelmaschine.de erstellt.

Lösung: senkrecht: Medienkunst, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, waagrecht: Malerei, Architektur, Zeichnung

Q	I	S	H	T	U	C	T	Y	A	Q	U	M	X	L	Z
M	B	T	L	T	I	M	A	L	E	R	E	I	R	Z	Y
P	Q	M	H	H	Y	L	A	L	G	Y	H	M	T	Y	F
D	X	E	J	B	G	S	K	H	R	J	A	A	R	C	O
U	D	D	Z	I	B	V	N	B	A	N	Y	K	V	J	T
G	Q	I	X	L	R	A	I	M	F	R	Q	B	H	R	O
Y	Q	E	D	D	G	E	M	N	I	M	C	S	I	L	G
X	U	N	O	H	S	P	C	Q	K	X	I	X	R	T	R
V	X	K	L	A	Y	E	X	X	V	X	N	P	K	K	A
D	S	U	R	U	E	V	C	B	L	E	X	E	Q	W	F
B	S	N	Y	E	H	G	L	K	X	G	Z	L	X	O	I
N	V	S	A	R	C	H	I	T	E	K	T	U	R	P	E
C	J	T	U	E	K	D	N	F	Z	Q	M	W	F	U	A
X	A	Q	B	I	E	R	H	H	F	C	C	H	J	Q	G
U	H	G	E	Z	S	U	Y	H	Y	X	F	J	K	X	T
E	Q	U	Z	E	I	C	H	N	U	N	G	G	I	X	X

2. Rekonstruieren Sie die Texte

Die TN lesen die „mit Farbflecken beschmierten“ Textabschnitte und rekonstruieren sie, indem sie die entsprechenden Textteile auf dem Plakat suchen und vergleichen.

Alternative: Textteile werden in der Gruppe aufgeteilt, jeder TN arbeitet mit seinem Textabschnitt. Nach der selbstständigen Textrekonstruktion werden Textteile im Klassenspaziergang vorgelesen bzw. verglichen.

Lösung:

Eine Hauptattraktion ist die Gemäldegalerie Alter Meister, die mit 700 Meisterwerken vom 15. bis zum 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Gemäldesammlungen der Welt zählt. Der Bau des Architekten Gottfried Semper aus dem 19. Jh. grenzt an die berühmte Barockanlage des Dresdner Zwingers.

1815 stiftet der Bankier und Kaufmann Johann Friedrich Städel seine Kunstsammlung der Stadt Frankfurt am Main. Sie ist somit die älteste Museumsstiftung Deutschlands. Werke von Dürer, Rembrandt, Monet, Picasso oder Richter: Das Städel Museum bietet heute einen breiten Überblick über die europäische Kunst aus mehr als 700 Jahren und ist Trendsetter bei der digitalen Kunstvermittlung.

Das Erzbistum besitzt eine große Sammlung sakraler Kunst. Sie ist seit 2007 in einem bemerkenswerten Neubau zu sehen. Das Kunstmuseum des Erzbistums Köln sieht sich als ein Ort der Auseinandersetzung zwischen Kunst und spirituellem Leben.

Die reichhaltige Sammlung der Neuen Nationalgalerie in Berlin umfasst Hauptwerke westlicher Malerei und Skulptur seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 1980er-Jahre: Von Edvard Munch, Paula Modersohn-Becker oder Otto Dix über Hannah Höch, Max Beckmann, Max Ernst oder Salvador Dalí bis zu Pablo Picasso, Mark Rothko oder Gerhard Richter.

3. Welches Museum haben die Personen besucht? Lesen Sie die Chatnachrichten und ordnen Sie zu.

Die TN lesen die Chatnachrichten und ordnen sie den Museen zu. Weisen Sie die Deutschlerner*innen auf die Besonderheiten der SMS- / Chat-Sprache hin: lockerer Satzbau, Abkürzungen (VLG - viele liebe Grüße, bb - bis bald), Emoji und Symbole.

Lösung: 1. Gemäldegalerie Alte Meister, 2. Neue Nationalgalerie (Berlin), 3. Städel Museum, 4. Kolumba Kunstmuseum des Erzbistums Köln

B2+

Projekt: Kreatives Schreiben

Fotogeschichte: was war vorher? was geschieht danach?

Das Projekt beinhaltet einerseits eine ausführliche Bilduntersuchung und die daraus resultierenden Empfindung und Emotionen, wodurch die TN einen direkten Zugang zum Bild erlangen. Andererseits wird die Lust am eigenen sprachlichen Ausdruck geweckt und gefördert, da die Deutschlerner*innen sich dem Bild über eigene Assoziationen, Gefühle und Erfahrungen nähern.

Die TN informieren sich über die berühmten Gemälde auf den Webseiten der deutschen Museen und wählen sich ein Bild für das kreative Schreiben aus. Die Deutschlerner*innen beschreiben zuerst was auf dem Bild dargestellt ist und machen sich Notizen. Danach machen sie sich Gedanken zum Kontext der im Bild dargestellten Szene. Die Lerner*innen überlegen sich, wie es zu dieser Szene kam und was davor geschehen sein könnte. Die TN arbeiten in Gruppen weiter und sammeln Ideen, was vor dem Moment der Darstellung war. Anschließend konzentrieren sich die Deutschlerner*innen auf die Frage, was nachher wohl folgt, und wie sich die Geschichte weiter entwickelt. Auf diese Weise entwickelt die Gruppe in Improvisation eine Geschichte, in die das vorliegende Bild eingebettet ist. Die Geschichten werden im Kurs präsentiert und evtl. bewertet.

Individuelle Lösung